



Von der Weinebene aus sieht man den Windpark Handalm mit seinen 13 Windrädern

KLEINE ZEITUNG, KK, ALLIANCE FOR NATURE

Windräder im Bezirk sorgen für Gegenwind

Naturschützer laufen gegen Windparks Sturm. Für das Projekt Bäröfen ist Umweltverträglichkeitsprüfung nötig, Verhandlung am 20. Oktober.



Der Windpark Bäröfen ist mit acht Windrädern geplant. Doch für das Projekt ist eine Umweltverträglichkeitsprüfung nötig

Projekte im Lavanttal

Windpark Soboth. Zwei Windräder sind bereits genehmigt.
Windpark Steinberger Alpe. Sechs Windräder genehmigt.
Windpark Bäröfen. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung für die acht Windräder ist nötig.

Von Sandra Zarfl

Die Pläne sind eng geschnürt: Bis 2040 soll die gesamte Energieerzeugung bundesweit auf erneuerbare Energien umgestellt werden. Ohne Windkraft sei die Energiewende und somit der Klimaschutz nicht zu schaffen. Auch nicht in Kärnten – obwohl hier 99,4 Prozent der Stromerzeugung bereits aus erneuerbaren Energien kommen. „Für den steigenden Energiebedarf benötigen wir circa 50 Windkraftanlagen“, informiert Umweltschutzrätin Sara Schaar (SPÖ).

Durch die Windkraftstandort-Räumeverordnung würden „sensible naturschutzrechtliche sowie sensible touristische Gebiete“ geschützt. Ausgenommen sind drei Gebiete: die Koralpe, die Soboth und die Kuchalm. Dadurch wurde der Koralmrücken zum Bauplatz erklärt. Doch der Gegenwind ist enorm. Etwa von der Kärntner Umweltschutzverwaltung, dem Alpenverein, Birdlife Kärnten, den Jagdaufseherverband, Alliance for Nature oder der Bürgerinitiative „windradfreies Lavanttal“.

In der Warteschleife befinden sich einige Projekte: Beispiels-

weise von der Firma „Ecowind“, eine im Mostviertel gelegene Tochterfirma der finanzkräftigen deutschen Konzernmutter „BayWa r.e.“. Derzeit wird die Errichtung vom Windpark Soboth mit zwei genehmigten Windrädern und Steinberger Alpe mit sechs genehmigten Windrädern vorbereitet. Beide Projekte sollen in den nächsten einhalb Jahren stehen.

„Ecowind“ ist auch Betreiber des zukünftigen Windparks Bäröfen (acht Windräder), der eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchlaufen muss. Nun

wurde die notwendige UVP-Verhandlung anberaumt. Am 20. Oktober ab 9 Uhr findet diese im Festsaal Frantschach statt. Um Parteienstellung für diesen Termin zu bekommen, hat die Bürgerinitiative „windradfreies Lavanttal“ 590 Unterschriften in nur drei Wochen gesammelt, gereicht hätten 200 Unterstützer. Alle Unterzeichneten können am UVP-Verfahren teilnehmen. Ebenfalls Parteienstellung hat „Alliance for Nature“.

Der Naturschutzorganisation gehe es darum, dass „die Kärntner Berglandschaft nicht durch Windindustrieanlagen ver-



„Wenn der Windpark Bäröfen realisiert wird, käme es zu einem Dammbuch für weitere Vorhaben.“

Christian Schuhböck

schandelt“ wird. „Wenn der Windpark Bäröfen tatsächlich realisiert wird, stünde weiteren Windparks im Lavanttal rechtlich kaum mehr etwas im Wege. Es käme zu einem Dammbuch für weitere Vorhaben“, warnt „Alliance for Nature“-Generalsekretär Christian Schuhböck.

Dem entgegen Matthäus Witek, Prokurist der Firma „Ecowind“: „In Regionen, in denen noch keine Windräder stehen, gibt es immer wieder Befürchtungen über negative Einflüsse der Windkraft. Bei allen Projekten in Österreich hat sich aber ge-

zeigt, dass diese sich nicht Bewahrheiten.“ Für Robert Gritsch, Sprecher der Bürgerinitiative, sind es mehr als nur „Befürchtungen“. Es gehe um Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung. „Das Landschaftsbild sowie der Charakter unseres Tales gehen durch die Windräder unwiederbringlich verloren“, sagt Gritsch.

Gritsch fürchtet einen „massiven Eingriff“ in die Natur. „Für Windräder müssen kilometerlange Straßen für Schwertransporte auf der Alm gebaut werden. Dazu kommt hektarweise zerstörter Boden.“

Investitionen hinter dem Windrad

Bei Windrädern geht es nicht nur um den Umweltgedanken, sondern auch um Geld. „Durch die erneuerbare Energie-Abgabe, die jeder Haushalt in Österreich für Ökostrom bezahlt, kommt rund eine Milliarde Euro zusammen“, informiert Robert Gritsch von der Bürgerinitiative „windfreies Lavanttal“. Geld, das unter anderem für den Ausbau der Windenergie verwendet wird. Denn: Ohne eine Unterstützung sind die Anlagen nicht tragbar. Zudem bekommen die Betreiber eine Ökostromförderung für die Stromabnahme auf 13 Jahre. Umweltreferentin Sara Schaar (SPÖ) bestätigt, dass „der Bau von Windkraftanlagen ohne Förderungen nicht wirtschaftlich ist.“

Laut Matthäus Witek, Prokurist der Firma „Ecowind“, seien Förderungen für die Windenergie „nur nötig, weil die konventionelle Energieerzeugung noch immer zwei bis drei Mal so viele Subventionen bekommt, wie alle erneuerbaren Energien zusammen“. Die Errichtung einer Windkraftanlage mit drei Megawatt Leistung in Österreich bringe Firmen ein Auftragsvolumen von knapp 1,5 Millionen Euro. Während der 20-jährigen Lebensdauer kämen noch rund 3,3 Millionen Euro für Wartung und Betrieb dazu. Insgesamt profitiere die Windkraft-Wirtschaft an jedem Windrad mit rund 4,8 Millionen Euro. Das seien über 20 Jahre gerechnet rund 50 Prozent der gesamten Projektkosten. Sandra Zarfl

ANZEIGE

FLEXIMA®
Die innovative Matratze mit metallfreiem Federkern.



Individuell, im Lavanttal handgefertigt.

Bei jeder Bewegung auf einer FLEXIMA® wird durch die nach außen offenen Hohlräume feuchte und warme Luft aus dem Matratzenkern gepumpt, gleichzeitig wird frische Luft eingesaugt. So wird das optimale Schlafklima automatisch reguliert.

Mo – Do: 8 – 16 Uhr
Fr: 8 – 14 Uhr & Sa: 9 – 12 Uhr
www.feelthecomfort.at

MATRATZEN MANUFAKTUR
Tel.: 04358 28482

ANZEIGE

Tischler & mehr ... KREATIVMÖBEL

Stückler

9463 Reichenfels

Besuchen Sie uns!
www.stueckler.co.at

☎ 04359/2239-0

... für DICH geplant, vom PROFI getischelt!

WAS, WANN, WO?
Die wichtigsten Termine aus Ihrer Region

HEUTE, 4. 10.

WOLFSBERG. „Abend der Barmherzigkeit“. Beichtgelegenheit. Heilige Messe mit Neupriester Dominik Wagner und Agape. Stadtpfarre. 17 Uhr.

FRANTSCHACH-ST. GERTRAUD. Erntedankfest. Pfarrkirche, 10 Uhr.

ST. ANDRÄ. Erntedank, Glockenweihe

und Pfarrfest. Festakt und Weihe der neuen Bronzeglocke vor der Kirche durch Bischof Josef Marketz. Pfarrfest im Kulturstadl und Garten. Kirche Maria Rojach, 9 Uhr.

MONTAG, 5. 10.

ST. ANDRÄ. Blut spende, Rotes Kreuz. Mittelschule, 15.30 bis 20 Uhr.

ANZEIGE

MIT SICHERHEIT
BESSER AUSSEHEN!

infinity

friseure

Wolfsberg - St. Gertraud - Lavamünd · www.deinfriseur.at